



BURGSTALL HOHER BOGEN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Bayern](#) | [Landkreis Cham](#) | [Rötz](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

| | |
|--------------------|--|
| Lage | Ehemals eine der höchstgelegenen Burgen nördlich der Alpen Auf dem Westgipfel des Höhenzugs Hoher Bogen. |
| Nutzung | Sendeanlage des Bayerischen Rundfunks |
| Bau/Zustand | Burgstall |
| Typologie | Höhenburg |
| Sehenswert | ⇒ Leider sind auf dem Burgplateau keine erkennbaren Reste vorhanden. ⇒ Mauerfragmente eines Tores sind im Sendebau verbaut. |
| Bewertung | Der einstige Burgstandort ist nur noch durch seinen Namen Burgstall als solcher erkennbar. |

Informationen für Besucher

| | |
|---|---|
|  | Geografische Lage (GPS) WGS84: 49°14'05.0"N 12°56'00.7"E Höhe: 976 m ü. NN |
|  | Topografische Karte/n Burgstall Hoher Bogen bei OpenTopoMap |
|  | Kontaktdaten k.A. |
|  | Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung steiler Aufstieg |
|  | Anfahrt mit dem PKW k.A. |
|  | Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A. |
|  | Wanderung zur Burg Der Langstreckenwanderweg Goldsteig quert das Burgplateau |



Öffnungszeiten
k.A.



Eintrittspreise
keine



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
Keine Einschränkungen



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
Ja



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
nicht möglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

keine Grundriss verfügbar

Historie

um 1190 - Graf Albert III. von Bogen lässt eine Fluchtburg auf dem Hohen Bogen errichten. Dabei werden offenbar bereits Teile einer Vorgängeranlage einbezogen. Der innere der beiden dokumentierten Wälle umschließt dabei eine Fläche von ca. 75 x 25 Metern entlang der Hangkante des Plateaus.

1193 - ein "castrorum in Hohenpogen" wird in einer Urkunde des Klosters Niederaltaich erwähnt. Der Burgbau mit Ringmauer, Turm und Wohngebäuden wird aber vermutlich nach dem Tod Albert III. 1198 nicht vollendet, darauf deutet der 9 Meter tiefer gelegene unvollständige Wall hin, der nur als Hangstufe im Wald der Westflanke erhalten ist.

16. Jhdt. - auf einer historischen Karte sind teile der Burg noch aufrecht verzeichnet, danach verschwand die Burg durch Steinraub offenbar bis auf die Grundmauern.

1964 - Im Vorfeld von Baumaßnahmen für die Sendeanlagen des BR werden u.a. Reste einer 2 Meter dicken gemörtelten Bruchsteinmauer und eines zugeschütteten Bergfrieds entdeckt.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente und Infotafel auf dem Burgberg.

Literatur

Stroh, Armin - Die vor- und frühgeschichtlichen Geländedenkmäler der Oberpfalz. (Materialhefte zur bayerischen Vorgeschichte, Reihe B, Band 3). Verlag Michael Lassleben | Kallmünz, 1975

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

Änderungshistorie dieser Webseite

[11.01.2022] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 11.02.2022 [SD]

IMPRESSUM

© 2022



@Burgenwelt folgen

552 Follower

